

Thema: Haut außer Kontrolle – ...weil das Mikrobiom aus dem Gleichgewicht ist

Beitrag: 2:10 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer schon mal von einer Mücke gestochen wurde, was in diesen Tagen ja wieder öfter vorkommt, kennt das: Es juckt und juckt, gern auch an ziemlich ungünstigen Stellen, und am liebsten möchte man sich die ganze Zeit kratzen. Man könnte verrückt werden. Und jetzt stellen Sie sich mal vor, dieser Juckreiz begleitet Sie das ganze Jahr, mit ein paar Ruhephasen dazwischen, aber trotzdem überfällt Sie immer wieder dieses furchtbare Jucken. Mehr als vier Millionen Menschen in Deutschland – vom Baby bis zum Erwachsenen – geht es so. Sie leiden an Neurodermitis. Und mit ihnen ihre Familien, Partner und Freunde. Ein Grund dafür ist ein Ungleichgewicht der Hautflora, dass sich Dank eines neu entdeckten Wirkstoffs aber wieder reparieren lässt. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Die Ursachen für Neurodermitis liegen, anders als die Bezeichnung der Hautkrankheit suggeriert, nicht in einer Nervenentzündung. Grundlage ist ein Gendefekt, der die Schutzfunktion der Haut schwächt, erklärt Mikrobiologin Prof. Christine Lang von der TU Berlin.

O-Ton 1 (Prof. Dr. Christine Lang, 34 Sek.): „Auf der obersten Hautschicht leben Milliarden verschiedener Bakterien. Die gesunde Haut hat ein Mikrobiom, so nennen wir diese Gemeinschaft der Bakterien, das zu 99 Prozent aus nützlichen Bakterien besteht. Und diese schützen die Haut vor Eindringlingen, das sind Entzündungskeime und das sind aber auch die Allergene. Bei neurodermitischer Haut ist dieses Verhältnis zwischen nützlichen und Entzündungsbakterien deutlich verschoben. Bis zu 90 Prozent kann die Anzahl der krankmachenden Bakterien auf der neurodermitischen Haut sein.“

Sprecher: Jüngere Studien belegen, dass das Mikrobiom sogar in der schubfreien Zeit und auf scheinbar nicht betroffenen Hautregionen aus dem Gleichgewicht ist – ein wichtiger Ansatz für eine bessere Behandlung, denn...

O-Ton 2 (Prof. Dr. Christine Lang, 30 Sek.): „Das bedeutet, dass die Pflege der Neurodermitis-Haut auch diese Bakterien und die Hautflora mit einbeziehen muss. Und hier ist uns nach zehnjähriger Forschung ein fantastischer Durchbruch gelungen: Wir konnten erstmals nachweisen, dass es einen Wirkstoff gibt, der die Hautflora reparieren kann und tatsächlich hilft das Hautmikrobiom wieder ins Gleichgewicht zu bringen, die nützlichen Bakterien im Wachstum anzuregen und damit wieder den Schutzschild der Haut zu reaktivieren.“

Sprecher: Professorin Lang und ihr Team haben diesen einzigartigen Wirkstoff in einem Milchsäurebakterium entdeckt und auf dessen Grundlage eine spezielle medizinische Hautpflegeserie für die unterschiedlichen Phasen neurodermitischer Haut entwickelt.

O-Ton 3 (Prof. Dr. Christine Lang, 26 Sek.): „So gibt es eine Intensivcreme. Die führt dazu, dass man auf der normalen Haut auch zwischen Schüben das Mikrobiom pflegen kann und reaktivieren kann. Und es gibt eine Akutpflege, die sollte man dann auf befallenen Hautstellen einsetzen. Die Serie nennt sich IBIOTICS med, ist rezeptfrei in Apotheken erhältlich und wir wissen aus Untersuchungen und Anwenderstudien, dass sie tatsächlich auch das Leiden lindert.“

Abmoderationsvorschlag: Bei Neurodermitis sitzen zu viele krankmachende Bakterien auf der Haut, die wegen zu weniger schützender Bakterien leichtes Spiel haben und für Jucken, Schuppen und Entzündungen sorgen. Ein neuer patentierter Wirkstoff bringt das Verhältnis von guten zu schlechten Bakterien, also das Mikrobiom, wieder ins Gleichgewicht. Alle Infos dazu, und auch welche Wirkpflege wann am besten geeignet ist, finden Sie unter www.ibiotics.de. Die Produkte gibt's rezeptfrei in der Apotheke und auch im Onlineshop.

Thema: Haut außer Kontrolle – ...weil das Mikrobiom aus dem Gleichgewicht ist

Interview: 3:45 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer schon mal von einer Mücke gestochen wurde, was in diesen Tagen ja wieder öfter vorkommt, kennt das: Es juckt und juckt, gern auch an ziemlich ungünstigen Stellen, und am liebsten möchte man sich die ganze Zeit kratzen. Man könnte verrückt werden. Und jetzt stellen Sie sich mal vor, dieser Juckreiz begleitet Sie das ganze Jahr, mit ein paar Ruhephasen dazwischen, aber trotzdem überfällt Sie immer wieder dieses furchtbare Jucken. Mehr als vier Millionen Menschen in Deutschland – vom Baby bis zum Erwachsenen – geht es so. Sie leiden an Neurodermitis. Und mit ihnen ihre Familien, Partner und Freunde. Ein Grund dafür ist ein Ungleichgewicht der Hautflora, sagt Frau Prof. Christine Lang, die nach jahrelanger Forschung nun ein Mittel dagegen gefunden hat. Ich grüße Sie!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Prof. Lang, was stimmt mit der Haut nicht, wenn jemand unter Neurodermitis leidet? Was hat das – worauf die Vorsilbe „neuro“ ja hinweist – mit einer Nervenerkrankung zu tun?

O-Ton 1 (Prof. Dr. Christine Lang, 23 Sek.): „Der Begriff stammt noch aus einer Zeit, in der man eine Nervenentzündung als Ursache annahm. Inzwischen weiß man aber, dass es eine sehr komplexe Erkrankung ist. Die Medizin spricht eher von ‚atopischer Dermatitis‘ oder ‚atopischem Ekzem‘. Es gibt genetische Ursachen, aber es gibt auch viele äußere Faktoren, die auf dieses Krankheitsbild einwirken und es verstärken können.“

2. Was für Faktoren sind das?

O-Ton 2 (Prof. Dr. Christine Lang, 38 Sek.): „Es sind Einflüsse, die tatsächlich mit nervlicher Belastung zusammenhängen können. Aber es sind auch ganz andere Einflüsse: Manche Schübe verstärken sich durch zu häufiges Waschen, irritierende Stoffe auf der Haut sind häufig die Ursache – das könnte Wolle sein, das können Duftstoffe sein in bestimmten Kosmetika und in Parfums. Es kann aber auch sein, dass extreme Kälte, Trockenheit, Schwüle einwirken. Und wichtig: Bestimmte Allergene, die auf die Haut gelangen und die eingeatmet werden. Die Haut der Neurodermitiker unterscheidet sich von gesunder Haut. Die Schutzfunktion, die die Haut ja eigentlich hat, ist deutlich geschwächt.“

3. Inwiefern ist die Schutzfunktion geschwächt?

O-Ton 3 (Prof. Dr. Christine Lang, 46 Sek.): „Auf der obersten Hautschicht leben Milliarden verschiedener Bakterien. Die gesunde Haut hat ein Mikrobiom, so nennen wir diese Gemeinschaft der Bakterien, das zu 99 Prozent aus nützlichen Bakterien besteht. Und diese schützen die Haut vor Eindringlingen, das sind Entzündungskeime und das sind aber auch die Allergene. Bei neurodermitischer Haut ist dieses Verhältnis zwischen nützlichen und Entzündungsbakterien deutlich verschoben. Bis zu 90 Prozent kann die Anzahl der krankmachenden Bakterien auf der neurodermitischen Haut sein. Das ist selbst in schubfreien Intervallen und auf scheinbar nicht betroffenen Hautregionen der Fall. Und Studien konnten das nachweislich belegen, dass das Mikrobiom auf dieser Haut gestört ist.“

4. Was also bedeutet das für die Behandlung?

O-Ton 4 (Prof. Dr. Christine Lang, 48 Sek.): „Das bedeutet, dass die Pflege der Neurodermitis-Haut auch diese Bakterien und die Hautflora mit einbeziehen muss. Und hier ist uns nach zehnjähriger Forschung ein fantastischer Durchbruch gelungen: Wir konnten erstmals nachweisen, dass es einen Wirkstoff gibt, der die Hautflora reparieren kann. Dieser Wirkstoff stammt aus einem probiotischen Milchsäurebakterium, das wir in einer großen Suchaktion gefunden haben, und das diesen Wirkstoff produziert. Wir haben den isoliert und in eine Hautpflegeserie eingesetzt. Und tatsächlich hilft dieser Wirkstoff, das Hautmikrobiom wieder ins Gleichgewicht zu bringen, die nützlichen Bakterien im Wachstum anzuregen und damit wieder den Schutzschild der Haut zu reaktivieren.“

5. Wann sollte man den am besten anwenden? In akuten Phasen oder zwischen den Schüben?

O-Ton 5 (Prof. Dr. Christine Lang, 33 Sek.): „Tatsächlich sollte man diese Pflege regelmäßig und ständig anwenden. Die Pflegeserie, die wir entwickelt haben, haben wir in verschiedene Intensitätsstufen eingestuft. So gibt es eine Intensivcreme. Die führt dazu, dass man auf der normalen Haut auch zwischen Schüben das Mikrobiom pflegen kann und reaktivieren kann. Und es gibt eine Akutpflege, die sollte man dann auf befallenen Hautstellen einsetzen. Die führt zu einer stärkeren Reaktion und hat eine höhere Konzentration des Wirkstoffs für diese geschädigten Stellen.“

6. Wo kann man die Hautpflegeprodukte mit diesem besonderen Wirkstoff bekommen?

O-Ton 6 (Prof. Dr. Christine Lang, 21 Sek.): „Die Serie, die nennt sich IBOTICS med, ist rezeptfrei in Apotheken erhältlich und wir wissen aus Untersuchungen und Anwenderstudien, dass sie tatsächlich in der Lage ist, nachhaltig Krankheitssymptome zu reduzieren – das sind Entzündungen, Jucken, Schuppung und Rötung – und damit auch das Leiden lindert.“

**Prof. Christine Lang mit guten Nachrichten für alle, die unter Neurodermitis leiden.
Vielen Dank für das Gespräch!**

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Bei Neurodermitis sitzen zu viele krankmachende Bakterien auf der Haut, die wegen zu weniger schützender Bakterien leichtes Spiel haben und für Jucken, Schuppen und Entzündungen sorgen. Ein neuer patentierter Wirkstoff bringt das Verhältnis von guten zu schlechten Bakterien, also das Mikrobiom, wieder ins Gleichgewicht. Alle Infos dazu, und auch welche Wirkpflege wann am besten geeignet ist, finden Sie unter www.ibiotics.de. Die Produkte gibt's rezeptfrei in der Apotheke und auch im Onlineshop.